

Defilee der Kulturschaffenden

HEIDENHEIMER
ZEITUNG

www.hz.de
Mittwoch 27.03.2019 19:14

Mittwoch, 27.3.2019

Defilee der Kulturschaffenden

Heidenheim. Der Lokschnuppen sah einen glanzvollen Festabend zur Feier des zehnjährigen Bestehens der Stefan-Doraszelski-Stiftung.

Kultur Seite 24

Festakt: Die Stefan-Doraszelski-Stiftung schüttet ab sofort 100 000 Euro an Kulturschaffende aus. (Seite 24)

Lokschnuppen Ein glanzvoller Festabend aus Anlass des 70. Geburtstags von Stefan Doraszelski und zur Feier des zehnjährigen Bestehens der Heidenheimer Stefan-Doraszelski-Stiftung. Von Marita Kasischke

Ein 70. Geburtstag ist generell ein besonderes Ereignis. Wenn aber ein besonderer Mensch wie Stefan Doraszelski 70 Jahre alt geworden ist, dann ist das schon ein Ereignis von lokaler Bedeutung. Also hatte das Geburtstagskind in den Lokschnuppen eingeladen, und es waren nicht nur Freunde und Wegbegleiter Doraszelskis gekommen, sondern es versammelte sich gewissermaßen tout Heidenheim mit Oberbürgermeister Bernhard Ilg an der Spitze aus diesem Anlass.

Und auch die Stefan-Doraszelski-Stiftung hatte Grund zu feiern: Zehn Jahre gibt es sie nun. Aus diesem Anlass waren dann auch all diejenigen vertreten, die in den Genuss von Ausschüttungen aus der Stiftung gekommen sind und noch kommen sollen.

Persönliche Verbundenheit

Und das wiederum hieß, dass sich fast alle Kulturschaffenden der Stadt zur Feierlichkeit ein Stelldichein gaben: Marcus Bosch, Leiter der Opernfestspiele, war ebenso da wie Norbert Pfisterer, Vorsitzender des Naturtheaters, Inge Grein-Feil und Siggie Feil von „Freunde schaffen Freude“, Gitarrist und Veranstalter Siggie Schwarz, Pianist Georg Michael Grau und der gesamte Neue Kammerchor. Alle hatten mit ihren Glückwünschen für die beiden Jubilare und dem Dank für die bisherigen Zuwendungen auch Erinnerungen parat, die die persönliche Verbundenheit zu Stefan Doraszelski und Ehefrau Heidi, ja sogar Dackel Bodo zum Ausdruck brachten.

Freilich beließen es die Kulturträger nicht nur bei Reden: Alle hatten als Geschenk Kostproben ihrer Arbeit mitgebracht – das bunte Programm für das Geburtstagsfest war damit gesichert, und die Gäste erlebten das, was eben auch Stefan Doraszelski mit sei-



Gehörte zu den Gratulanten im Lokschnuppen: das Naturtheater mit „Charlie Brown“.

Foto: Christian Thumm

ner Stiftung zum Blühen bringt. Inge Grein-Feil und Siggie Feil bestritten den Auftakt mit einer russischen Grußbotschaft. Der Kammerchor, den das frühere Mitglied Michael Benning für den verhinderten Thomas Kammel leitete, glänzte mit makellosem Vortrag von „Stay with me“ und „This is me“ und gab seinem Geburtstagswunsch „May the Lord bless you“ musikalisch einwandfrei Ausdruck.

Das Naturtheater zeigte Auszüge aus seiner erfolgreichen Jubiläumsproduktion zum 100. Geburtstag „Du bist in Ordnung, Charlie Brown“, und das Ensem-

ble unter der Leitung von Oliver von Fürich begeisterte mit seiner frischen, lebenden Tanz- und Singdarbietung. Siggie Schwarz hatte nicht nur seine Gitarre dabei, sondern auch einen Freund, und zwar keinen geringeren als Chris Thompson, den früheren Sänger von „Manfred Mann's Earth Band“, der die Hits „For you“ und „You're the voice“ sang.

Mozart und Chopin

Die Opernfestspiele zeigten ihr Spektrum von Oper über Operette bis Musical mit Sopranistin Michaela Maria Meyer, am Flügel begleitet von Marcus Bosch: Sie

sang die Arie der Gräfin aus „Die Hochzeit des Figaro“, „Du sollst der Kaiser meiner Seele sein“ aus der Operette „Der Favorit“ von Robert Stolz und „I could have danced all night“ aus dem Musical „My fair Lady“ – und da hätte auch das Publikum schon fast vor Glück getanzt, so strahlend schön war ihr Vortrag.

Den Abschluss des von Wolfgang Heinecker heiter moderierten Programms bildete Georg Michael Grau mit Chopin am Flügel. Und wenn er sich gedacht hätte, es mit diesem einen Vortrag bewenden lassen zu können, so hatte er sich getäuscht: Nachhaltig

Künftig 100 000 Euro

Der stimmungsvolle Abend Im Lokschnuppen wurde nicht nur mit einem köstlichen Festmenü abgerundet, sondern mit einer großartigen Botschaft für alle, die zum Programm beigetragen hatten: Künftig wird die Stefan-Doraszelski-Stiftung die stolze Summe von 100 000 Euro ausschütten.

forderte das hingerissene Publikum mehr von ihm, der sich dann auch bei aller Bescheidenheit nicht lumpen ließ.